



EVALUIERUNG IN DER EIB-GRUPPE

Tätigkeitsbericht 2022

und Arbeitsprogramm 2023–2025



Europäische
Investitionsbank | Gruppe

EVALUIERUNG IN DER EIB-GRUPPE

Tätigkeitsbericht 2022

und Arbeitsprogramm 2023–2025



Evaluierung in der EIB-Gruppe – Tätigkeitsbericht 2022 und Arbeitsprogramm 2023–2025

© Europäische Investitionsbank, 2023

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an publications@eib.org.

Die EIB dankt den nachstehenden Organisationen und Personen, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Fotos in diesem Bericht gestattet haben.

Fotos: Shutterstock, NTR, Service Optique CSG, ESA – CNES – Arianespace, Unsplash, EIB, Getty Images. Alle Rechte vorbehalten.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Fotos ist direkt beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website (www.eib.org).

Sie können sich auch an info@eib.org wenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.eib.org/sign-up.

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC®-Papier.

INHALT

1 EINLEITUNG

3 2022 IM RÜCKBLICK

- 3 KMU- und Midcap-Förderung der EIB-Gruppe
- 5 Beratende Unterstützung der EIB in der EU einschließlich Kohäsionsregionen
- 7 Evaluierung der EIB-Förderung für den Wassersektor außerhalb der EU (2010–2021)
- 8 Evaluierung des FEMIP-Treuhandfonds
- 8 Evaluierung der Gender-Wirkung eines Infrastrukturprojekts
- 9 Empfehlungen des externen Peer Review
- 9 Förderung einer Evaluierungskultur

13 ARBEITSPROGRAMM 2023–2025

- 13 Arbeitsprogramm 2023
- 19 Vorläufiges Arbeitsprogramm 2024
- 21 Vorläufige Themen für 2025

24 DIE EVALUIERUNGSFUNKTION DER EIB-GRUPPE



EINLEITUNG

Die Evaluierungsfunktion der Europäischen Investitionsbank-Gruppe erstellt im Sinne der Rechenschaftslegung evidenzbasierte Bewertungen der Leistung und Ergebnisse der Gruppe. Sie fördert Erkenntnisgewinn, Feedback und Wissensaustausch, unterstützt Entscheidungen der EIB-Gruppe rund um Leitlinien, Strategien, Produkte, Projekte und organisatorische Themen und hilft, die Leistung zu verbessern. Ihre Ziele sind in den Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe niedergelegt.¹

Dieser Bericht stellt die Tätigkeit und Erfolge der Evaluierungsfunktion (IG/EV) im Jahr 2022 vor:

- **Startschuss für sechs Evaluierungen:** IG/EV hat, wie im Arbeitsprogramm 2022 vorgesehen, zwei Evaluierungen zur KMU- und Midcap-Förderung der EIB-Gruppe, zwei Evaluierungen der Beratungstätigkeit innerhalb der EU und eine Evaluierung der Förderung der Wasser- und Sanitärversorgung außerhalb der EU auf den Weg gebracht. Auf Wunsch der EIB startete IG/EV außerdem mit Zustimmung des Verwaltungsrats eine Evaluierung des FEMIP-Treuhandfonds, die nicht im Programm enthalten war.
- **Starker Beitrag für die Evaluierungsgemeinschaft:** Mit der Teilnahme an Konferenzen und Veranstaltungen zum Wissensaustausch trägt IG/EV innerhalb und außerhalb der Bank zur Förderung einer Evaluierungskultur bei, sie stärkt Best Practices und gibt die Ergebnisse der eigenen Evaluierungen weiter.
- **Mittelfristige Orientierungen abgeschlossen:** Auf die Empfehlungen des unabhängigen Peer Review im Jahr 2020 hin hat IG/EV in einem Fahrplan definiert, wie die in den Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe enthaltenen Ziele zu erreichen sind.

Des Weiteren skizziert dieser Bericht das Arbeitsprogramm für die kommenden drei Jahre. Alle hierfür ausgewählten Themen sind darauf ausgelegt, Relevanz und Nutzen der künftigen Evaluierungen für die Bank zu maximieren. In Einklang mit den Vorgaben der Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe wird zusammen mit dem Arbeitsprogramm 2023 eine Kostenschätzung erstellt.

¹ Abrufbar unter: <https://www.eib.org/de/publications/ev-eib-group-evaluation-policy>.



2022 IM RÜCKBLICK

KMU- und Midcap-Förderung der EIB-Gruppe

Die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Midcap-Unternehmen ist ein langfristiges Ziel der EIB-Gruppe. Darauf entfällt ein großer Teil der Aktivitäten. Um das umfangreiche und komplexe Portfolio zu analysieren, hat IG/EV zwei getrennte, aber zusammengehörige Evaluierungen konzipiert. Sie decken die beiden wichtigsten Finanzierungsarten für KMU und Midcap-Unternehmen ab: (i) Eigen- und Quasi-Eigenkapital sowie (ii) Fremdkapital. Sobald die beiden Evaluierungen abgeschlossen sind, führt IG/EV die wichtigsten Informationen in einem Resümee zusammen. Dabei geht es vor allem um die relativen Vorteile und Kosten der einzelnen Produkte, die die EIB-Gruppe für kleine Unternehmen einsetzt, sowie um potenzielle Abwägungen und Synergien.

Evaluierung der Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapital-Förderung der EIB-Gruppe für KMU und Midcaps

Angesichts des Finanzierungsbedarfs junger, wachstumsstarker, innovativer KMU stellen die EIB und der EIF immer häufiger Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapital bereit. Junge KMU sind wichtige Wachstumstreiber, bekommen über das Geschäftsbankensystem jedoch oft kein Geld, um ihre Aktivitäten weiterzuentwickeln. Aufgrund ihrer riskanten Geschäftsmodelle sind sie auf eigenkapitalartige Finanzierungen angewiesen. Für einige reifere Unternehmen kann auch Private Equity wichtig sein, um über Innovationen hinaus neue Wachstumschancen zu erschließen, etwa die regionale oder internationale Expansion, Fusionen und Eigentumsübertragungen. Eigenkapitalartige Finanzierungen sind für diese Unternehmen häufig geeigneter als Darlehen, aber nicht immer leicht erhältlich. In den zurückliegenden zehn Jahren haben die EIB und der EIF das Volumen der Eigenkapital-/Quasi-Eigenkapital-Finanzierungen für KMU und Midcap-Unternehmen deutlich gesteigert.

Die Evaluierung der Operationen im Zeitraum 2010–2021 führt die Diversität der indirekten Eigenkapitalbeteiligungen vor Augen. Relevanz, Zusätzlichkeit und Wirkung der Investitionen variieren je nach Entwicklungsstufe des Endbegünstigten. Sie tragen auch unterschiedlich zur finanziellen Nachhaltigkeit der Gruppe bei.

Insgesamt ergab die Evaluierung, dass die EIB-Gruppe durch ihre Unterstützung der Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapitalmärkte einschlägige Lücken schließt und einen wesentlichen Beitrag zum Volumen, zur Marktentwicklung und zur Best Practice leistet. Beteiligungen an Buyout-Fonds tragen relativ betrachtet weniger zur Zielerreichung bei als Investitionen in Fonds, die Risiko- oder Wachstumskapital vergeben. Gleichwohl unterstützten sie die finanzielle Nachhaltigkeit der Gruppe signifikant. Außerdem ist die Performance dieser Investitionen im Vergleich zu Risiko- und Wachstumskapital stabiler.

Die stete und zuverlässige Bereitstellung von EIF-Finanzierungen über den gesamten Konjunkturzyklus wirkt sich stabilisierend auf den Markt aus – auch in Krisenzeiten. Angesichts der langen Zeit, die die Investition des zugesagten Kapitals und der Portfolioaufbau erfordern, hinterfragte die Evaluierung allerdings, ob sich indirekte Kapitalbeteiligungen für Initiativen eignen, die Unternehmen bei wirtschaftlichen Schocks schnell erreichen sollen.

Des Weiteren stellte die Evaluierung fest, dass die EIB-Gruppe einige Elemente ihrer internen Verfahren optimieren muss, um direkte Quasi-Eigenkapital-Operationen effizient und schnell durchführen zu können. Quasi-Eigenkapital unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht vom Kerngeschäft der EIB. Diese Operationen und Kunden haben besondere Bedarfe, und die EIB befindet sich hier noch auf der Lernkurve.

Die Evaluierung zeigte schließlich auch, dass die KMU-Förderung der EIB-Gruppe in ihrer Gesamtheit durch das übergeordnete Finanzierungsziel KMU nicht vollständig erfasst wird. Vor diesem Hintergrund ist es schwierig, einen vollständigen Überblick über das KMU-Portfolio der EIB-Gruppe zu erhalten, um es zu analysieren.

Evaluierung der Fremdkapitalförderung der EIB-Gruppe für KMU und Midcaps

Die EIB-Gruppe bietet KMU und Midcaps einen breiten Mix von Fremdkapitalprodukten an – von durchgeleiteten Finanzierungen über Garantieinstrumente und Asset-Backed Securities bis hin zu Direktkrediten für Midcaps. Im Zeitraum 2010–2020 beliefen sich die jährlichen Nettounterzeichnungen der Fremdkapital-Operationen für KMU und Midcaps auf knapp 20 Milliarden Euro.

Die Evaluierung untersucht Relevanz, Effektivität, finanzielle Nachhaltigkeit und Wirkung der Fremdkapitalförderung der EIB für KMU. Sie analysiert, ob die Marktpositionierung der EIB-Gruppe und ihr Produktangebot dem Wandel des Marktkontexts und der Bedarfe adäquat Rechnung tragen. Außerdem wird die Effektivität der Förderung der EIB-Gruppe beleuchtet – mit Blick auf einen besseren Finanzierungszugang für KMU und Midcap-Unternehmen und hinsichtlich der Zielerreichung in den Bereichen Innovation, Klimaschutz, Digitalisierung usw. In puncto finanzielle Nachhaltigkeit richtet die Evaluierung den Blick auf die Kostendeckung, die Rentabilität und den Kapitalverbrauch der einzelnen Produkte (sofern die entsprechenden Daten vorliegen). Zudem wird Evidenz gesammelt, um die Wirkung der Garantien und durchgeleiteten Darlehen auf die Leistung der Endbegünstigten (Jobs, Aktiva, Umsatz) nachzuweisen.

Der Evaluierungsbericht wird dem Verwaltungsrat in der ersten Jahreshälfte 2023 vorgelegt.



Beratende Unterstützung der EIB in der EU einschließlich Kohäsionsregionen

Investitionen in der EU, vor allem in Kohäsionsregionen, werden häufig durch nichtfinanzielle Faktoren behindert, wie unter anderem IG/EVs Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB aufgezeigt hat.² Die technische und beratende Unterstützung der Bank soll solche Hindernisse beseitigen und dazu beitragen, dass sie ihre Finanzierungsziele erreicht. Nachdem die EIB ihre strategischen Orientierungen für Beratungsleistungen unlängst aktualisiert hat, ist in den nächsten Jahren eine Überprüfung geplant.

Thematische Evaluierung der beratenden Unterstützung der EIB in der EU

Für die Beurteilung der EIB-Beratungsaktivitäten durch IG/EV werden derzeit der Zeitplan und das Design überarbeitet, um maximale Nützlichkeit sicherzustellen. Ein Großteil der Beratungstätigkeit erfolgt unter Mandaten, viele davon wurden im Laufe der Jahre evaluiert. Allerdings ist unter den jüngeren Evaluierungen keine, die die Beratungsdienste der Bank in ihrer Gesamtheit untersuchte. Diese Lücke soll die aktuelle Evaluierung nun schließen. Ursprünglich konzentrierte sie sich nur auf beratende Tätigkeiten in Kohäsionsregionen. In der Scoping-Phase zeigte sich jedoch, dass die identifizierten Schlüsselfragen angesichts ihres bereichsübergreifenden und strategischen Charakters über die Kohäsionsregionen hinausreichen. Daher wurde der Evaluierungsumfang auf alle Beratungsaktivitäten der EIB in der EU erweitert. Im Mittelpunkt stehen strategische Fragen wie Synergien und Kohärenz zwischen den verschiedenen Beratungsinitiativen der EIB in der EU, Chancen und Grenzen der derzeitigen Finanzierungsstruktur der EIB für die Beratung und der Beitrag der Beratung zu den Geschäftsaktivitäten der EIB-Gruppe. Soweit relevant, wird ein besonderer Fokus auf Kohäsionsregionen beibehalten.

Evaluierung der Projektberatung PAS

Der Fokus auf kohäsionsspezifische Themen wird in der detaillierten Evaluierung des Projektberatungsprogramms (PAS-Programm) fortgeführt. 2015 wurde das PAS-Programm in Bulgarien und Rumänien eingerichtet, um Verwaltungen durch technische Beratung und Kapazitätsaufbau bei der Vorbereitung und Durchführung EU-finanzierter Projekte und Programme zu unterstützen. Da die EIB einige dieser Investitionen kofinanziert, ist das PAS-Programm auch darauf ausgelegt, die Konzeption, Auszahlung und Durchführung einhergehender EIB-Operationen zu erleichtern.

Die PAS-Evaluierung dient einem doppelten Zweck. Einerseits handelt es sich um eine eigenständige Bewertung der Relevanz und Leistung des PAS-Programms. Andererseits liefert sie Informationen, die direkt zur übergeordneten thematischen Evaluierung der Beratungsaktivitäten der EIB in der EU einschließlich Kohäsionsregionen beitragen. Im Dezember 2022 wurde die PAS-Evaluierung dem Verwaltungsrat der EIB vorgelegt.

Die Evaluierung befand, dass es mit dem PAS-Programm weitgehend gelungen ist, die Inanspruchnahme von EU-Fondsmitteln in Rumänien und Bulgarien zu unterstützen, und gleichzeitig ein direkter Beitrag zu EIB-Operationen in beiden Ländern geleistet wurde. Auf Kundenseite erhielt vor allem das Bereitstellungsmodell des PAS-Programms mit maßgeschneiderter, flexibler Unterstützung durch eine begrenzte Anzahl hoch qualifizierter Expertinnen und Experten große Zustimmung. Diese Stärke ist aber insofern auch eine Schwäche, als sie die Skalierbarkeit des Programms limitiert, weil das Team bereits voll ausgelastet ist.

Des Weiteren kam die Evaluierung zu dem Schluss, dass das PAS-Programm aufgrund struktureller Schwächen in den Empfängerinstitutionen gemischte Ergebnisse beim Aufbau von Verwaltungskompetenz erzielte. Aus Sicht der betroffenen Institutionen leistete es jedoch relevante Unterstützung.

2 Abrufbar unter: <https://www.eib.org/de/publications/evaluation-of-eib-cohesion-financing-thematic>.



Für die Zukunft wird deshalb empfohlen,

- Aufträgen, die die Inanspruchnahme von EU-Mitteln und die Finanzierungsaktivität der EIB voranbringen, eine deutlichere Priorität einzuräumen,
- eine realistische Übergabestrategie festzulegen, damit das unter dem Programm erarbeitete Wissen innerhalb der Organisation weitergegeben wird und auch bei Personalwechseln verfügbar bleibt,
- zu prüfen, ob die PAS-Förderung für Klimaschutz in EU-finanzierten Projekten hochskaliert werden kann; in mehreren Mitgliedstaaten besteht eine Kompetenzlücke, wenn es darum geht, die erheblichen EU-Klimaschutzmittel in konkrete Projekte zu überführen, die sich so schließen ließe. Dies würde auch den Klimazielen der EIB zugutekommen.

Evaluierung der EIB-Förderung für den Wassersektor außerhalb der EU (2010–2021)

Die EIB ist der weltweit größte Darlehensgeber für den Wassersektor. Im Durchschnitt investiert sie jedes Jahr ca. drei Milliarden Euro in Wasserinfrastruktur. Die 2020 genehmigten Operationen sorgen dafür, dass knapp 30 Millionen Menschen sicheres Trinkwasser haben. Sie verbessern die Sanitärversorgung von 15,5 Millionen Menschen, begrenzen für 9 Millionen Menschen das Risiko, einer Dürre ausgesetzt zu sein, und reduzieren für knapp 2 Millionen Menschen das Hochwasserrisiko. Für Wasserinvestitionen ist die Orientierung der EIB für Finanzierungen im Wassersektor maßgeblich.³ Die aktuelle Fassung, in deren Mittelpunkt die Wassersicherheit steht, wurde 2017 veröffentlicht. Sie konzentriert sich vor allem auf Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Hochwasserschutz. Um die Änderungen im operativen Umfeld seit 2017 – vom europäischen Grünen Deal über den Klimabank-Fahrplan der EIB bis zum neuen Geschäftsbereich EIB Global – zu berücksichtigen, überarbeitet die EIB ihre Orientierung für Finanzierungen im Wassersektor zurzeit.

Die Evaluierung der Förderung für den Wassersektor außerhalb der EU fließt in die aktualisierte Orientierung für Finanzierungen im Wassersektor ein. Über einen länder- und themenbezogenen Fallstudienansatz wird bewertet, was gut funktioniert hat und was nicht. Der Fokus liegt dabei auf den Ergebnissen der EIB-geförderten Projekte, den Entwicklungs-Outcomes und dem Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz. Von dieser Analyse ausgehend werden dann Faktoren untersucht (innerhalb und außerhalb der Bank), die das Ergebnis der Bewertung erklären könnten. Die Evaluierung soll für die Orientierung für Finanzierungen im Wassersektor nützlich sein, aber auch für die Entwicklung der künftigen Strategie der EIB Global.

Anfang 2023 wird die Evaluierung dem Verwaltungsrat vorgelegt.

³ Abrufbar unter: <https://www.eib.org/de/publications/eib-water-sector-lending-orientation>.

Evaluierung des FEMIP-Treuhandfonds

Der FEMIP-Treuhandfonds, einer der ältesten Fonds der EIB, steht aktuell am Scheideweg. Er wurde 2004 als Teil der FEMIP-Initiative eingerichtet, um die wirtschaftliche Entwicklung der südlichen Nachbarschaft der EU und vor allem kritische Projekte zu unterstützen. Seine Mittel stammen von 19 Gebern, primär EU-Mitglieder, das Vereinigte Königreich und die Europäische Kommission, die insgesamt 63 Millionen Euro beigetragen haben. Über die Jahre wurden knapp 90 Operationen gefördert – vor allem durch Beratung, Kapazitätsaufbau (u. a. Praktikums- und Entsendungsprogramme) und Risikokapital. Da die Mittel weitgehend aufgebraucht sind, aber weiterhin ein hoher Bedarf besteht, stehen die Geber vor der Entscheidung, ob der Fonds wieder aufgefüllt werden soll.

Die Evaluierung betrachtet die Relevanz, Effizienz und Effektivität des Fonds. Sie wird auf ausdrücklichen Wunsch der EIB mit Zustimmung des Verwaltungsrats durchgeführt. Angesichts der Bedeutung für den Fonds und die Aktivitäten der Bank in der südlichen Nachbarschaft erklärte sich IG/EV dazu bereit, auch wenn sie ursprünglich nicht Teil des Arbeitsprogramms war. Um der komplexen Natur des Fonds und seiner Ziele Rechnung zu tragen, werden die Schlüsselfragen Relevanz, Effizienz und Effektivität jeweils auf unterschiedlichen Ebenen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die Evaluierung ist noch nicht abgeschlossen und dürfte dem Verwaltungsrat in der ersten Jahreshälfte 2023 vorgelegt werden.

Evaluierung der Gender-Wirkung eines Infrastrukturprojekts

IG/EV koordiniert derzeit eine vorbereitende Studie für eine Wirkungsevaluierung. Nach Projektabschluss soll die Evaluierung die direkten und indirekten Effekte eines besseren Wasserzugangs für die Bevölkerung beurteilen. Seit 2021 koordiniert die Evaluierungsfunktion der EIB-Gruppe zusammen mit der Direktion Projekte eine Studie zur Wirkung des Gender Mainstreaming in Infrastrukturprojekten. Im Mittelpunkt der vom EIB-Institut über das EIBURS-Förderprogramm der EIB für Universitätsforschung finanzierten Studie steht ein Projekt im madagassischen Antananarivo, das die Trinkwasserversorgung ausbauen und verbessern soll. Zu den erwarteten Effekten zählen Zeitersparnis, gesundheitliche Verbesserungen, geringere Gesundheitsausgaben und ein besserer Lebensstandard. Von besonderem Interesse ist auch der Gleichstellungsbeitrag des Projekts. Das Team erhebt und analysiert Baseline-Daten und identifiziert Indikatoren, die sich eignen, um bei ähnlichen künftigen Projekten den Gleichstellungsbeitrag bei der Projektprüfung zu schätzen.

Aktuell konzentriert sich die Studie auf das Design der Wirkungsevaluierung, und die Erhebung der Baseline-Daten vor Ort wird vorbereitet. Letztere ist für 2023 vorgesehen.

Umsetzung der Empfehlungen des externen Peer Review

IG/EV hat die Umsetzung der Empfehlungen des externen Peer Review abgeschlossen. 2019 wurde vom Generalinspektor ein externer Peer Review für IG/EV in Auftrag gegeben. Im Frühjahr 2020 stellte die Gruppe hochrangiger Expertinnen und Experten, die den Review durchführten, ihren Bericht den Verwaltungsräten von EIB und EIF vor. In der Zwischenzeit hat IG/EV alle Empfehlungen des Review in ihrer Zuständigkeit umgesetzt. Schon 2020 begann IG/EV, ihre Arbeitsweise zu ändern, um Effektivität und Effizienz im Sinne des Review zu verbessern. Dafür wurde beispielsweise das Team administrativ umstrukturiert, Senior-Mitgliedern die Betreuung verschiedener Evaluierungen übertragen und das Konsultationsverfahren gestrafft. Im Juni 2021 wurden die Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe genehmigt.⁴

2022 erarbeitete IG/EV ihre mittelfristigen Orientierungen, die die Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe ergänzen. Darin wird die Vision von IG/EV, wie im Peer Review empfohlen, nochmals formuliert. Außerdem enthalten die Orientierungen einen Umsetzungsfahrplan für die Ziele der Leitlinien – Rechenschaftslegung und Erkenntnisgewinn. Sie betonen IG/EVs Anspruch, für alle Stakeholder nützlich zu sein, indem EIB und EIF zur Rechenschaft gezogen und beim kontinuierlichen Lernen und Optimieren unterstützt werden. Außerdem skizzieren die Orientierungen sechs Ziele, auf die sich IG/EV künftig konzentrieren wird. Dazu gehören die Relevanz der Evaluierungsarbeit, der Evaluierungsthemen, der Ergebnisse und der Produkte, eine höhere Qualität und Präzision der Evaluierungen und eine stärkere Nutzerorientierung.

Die in den Leitlinien vorgesehene gesonderte Budgetposition⁵ für IG/EV wird nun ausgewiesen. Die Ausarbeitung des Arbeitsprogramms von IG/EV wurde an den Programm- und Budgetzyklus der Bank angepasst. Ab diesem Jahr konsultiert IG/EV den Verwaltungsrat über die Arbeitsgruppe LEVI (Finanzierungsleitlinien, Evaluierung und Wirkung) zum Entwurf ihres Arbeitsprogramms parallel zum Beginn der Beratungen über den Operativen Plan der EIB-Gruppe, das heißt im Oktober. Im Dezember wird dem Verwaltungsrat der EIB das Arbeitsprogramm dann unter Berücksichtigung der eingegangenen Rückmeldungen förmlich vorgelegt. Die dazugehörige Kostenschätzung findet sich im Budgetvorschlag des Operativen Plans der EIB-Gruppe, der im Dezember genehmigt wird.

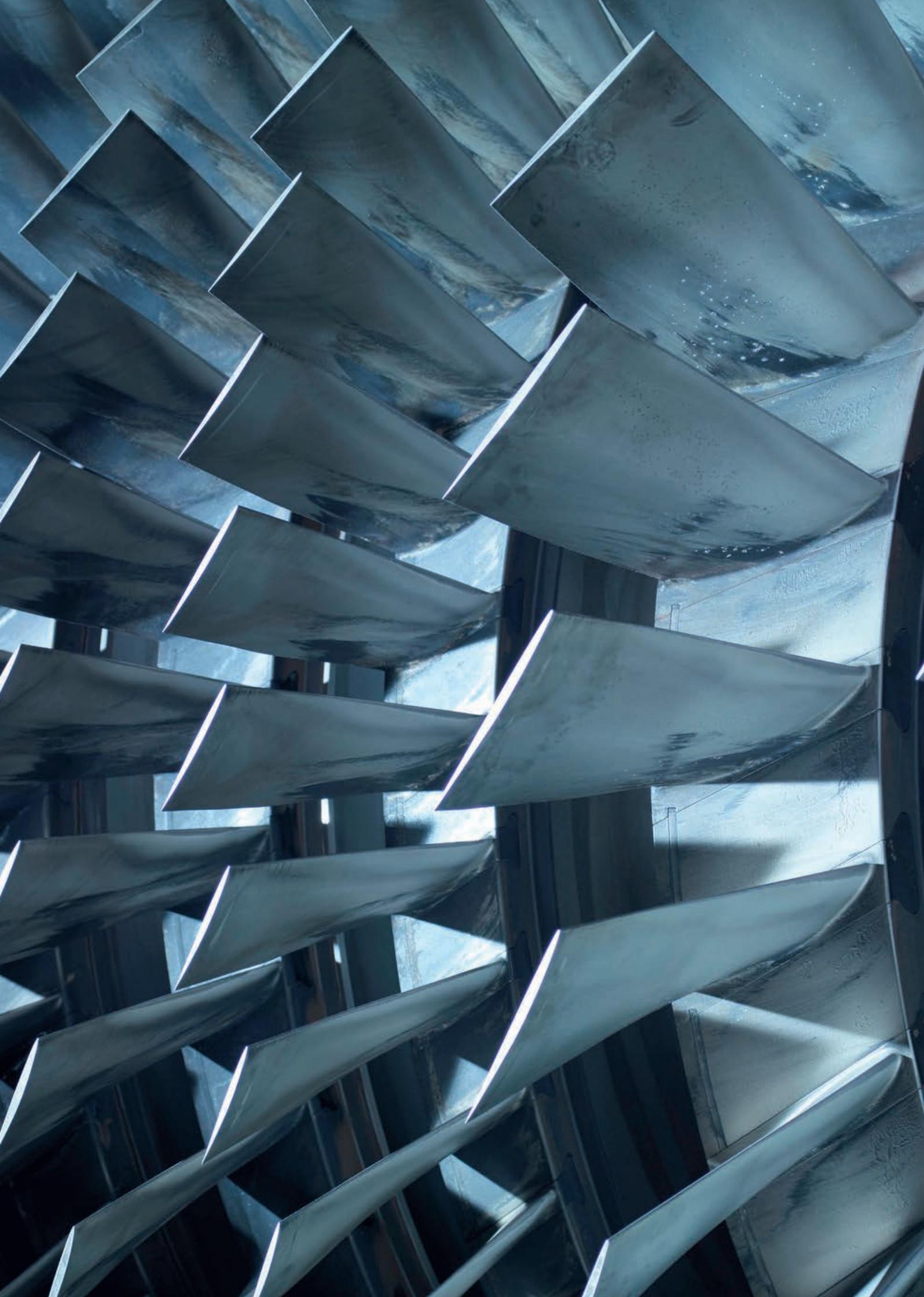
Förderung einer Evaluierungskultur

2022 stärkte IG/EV die Verbreitung ihrer Evaluierungsergebnisse weiter und förderte den Wissensaustausch innerhalb der EIB-Gruppe. IG/EV organisierte eine hochkarätige interne Panel-Diskussion zur Anpassung an den Klimawandel. Der Generalinspektor moderierte eine Diskussion mit dem Senior Management und Abteilungen der EIB-Gruppe, in der die Ergebnisse der Evaluierung der Maßnahmen zur Klimaanpassung vorgestellt wurden. Die Panel-Teilnehmenden äußerten ihre Sicht zum Anpassungsplan und dazu, wie die EIB das Thema Klimaanpassung künftig angehen sollte. Ihre enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Bank setzte IG/EV ebenfalls fort und half beispielsweise, die Evaluierbarkeit der Ergebnismatrix des Klimabank-Fahrplans zu sichern.

IG/EV baut schrittweise ihre digitale Präsenz aus, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Gemeinsam mit der Kommunikationsabteilung der EIB-Gruppe wurde die visuelle Erscheinung der Berichte moderner gestaltet, und die IG/EV-Seiten auf der Webpräsenz der EIB bekamen ein frisches Gesicht. Die SEO konnte durch eine prominenter Platzierung der Evaluierungsinhalte verbessert werden. Außerdem erstellt IG/EV künftig mehr digitale Inhalte wie Blogartikel und Landing-Pages zu den Berichten. All diese Kanäle helfen, wertvolle Informationen aus Evaluierungen einem breiteren Publikum nahezubringen und ein Schlaglicht auf innovative Evaluierungsmethoden zu werfen, die für die Evaluierungsgemeinschaft von großem Interesse sind.

4 Abrufbar unter: https://www.eib.org/attachments/publications/ev_eib_group_evaluation_policy_de.pdf.

5 Abrufbar unter: https://www.eib.org/attachments/publications/ev_eib_group_evaluation_policy_de.pdf, Artikel 39.



IG/EV verfolgt weiter engmaschig nach, wie die Empfehlungen aus den Evaluierungen umgesetzt werden. Dies ist ein wichtiges Instrument, um das erklärte Ziel des Lernens in der Bank zu stärken. Es gewährleistet, dass Informationen aus Evaluierungen positiv in die künftigen Aktivitäten der Bank einfließen. IG/EVs regelmäßige Berichte über die Umsetzung der Empfehlungen an die Leitungsorgane der EIB-Gruppe tragen zudem zur Transparenz und Rechenschaftslegung bei. 2022 wurden die letzten Empfehlungen aus drei älteren Evaluierungen abgeschlossen. Gleichzeitig begann IG/EV, die Aktionspläne folgender Evaluierungen nachzuverfolgen: Evaluierung der Sonderaktivitäten der EIB, Evaluierung der EIB-Förderung für die Klimaanpassung und Schnellevaluierung der operativen Antwort der EIB-Gruppe auf die Covid-19-Krise. Die Nachverfolgung der Evaluierung der Mandatstätigkeit der EIB, der Evaluierung der EIB-Kohäsionsfinanzierungen, der Evaluierung der EIB-Förderung für den ÖPNV in der EU und der Evaluierung der Klimaschutzanleihen wurde fortgesetzt. Insgesamt hat die Bank bei der Umsetzung der Evaluierungsempfehlungen 2022 gute Fortschritte erzielt.

Extern engagierte sich die Evaluierungsfunktion als aktives Mitglied der Evaluierungsgemeinschaft. IG/EV nahm an mehreren Konferenzen und Workshops teil. Die Konferenz für die internationale Evaluierungsgemeinschaft, die alle zwei Jahre von der europäischen Evaluierungsgesellschaft organisiert wird, fand 2022 zum 14. Mal statt. IG/EV leitete und beteiligte sich an zahlreichen Expert Sessions zu einem breiten Themenspektrum, das von der Bewertung der Zusätzlichkeit über die Schnellevaluierung der Antworten internationaler Finanzierungsinstitute auf die Coronakrise und die Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bis zu Wirkungsevaluierungen und Ex-post-Kosten-Nutzen-Analysen in Evaluierungen reichte. Auf der Asian Evaluation Week leitete IG/EV eine Session mit Vertreterinnen und Vertretern der Evaluierungsfunktionen der Weltbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und des Global Climate Fund zur Evaluierung von Klimafinanzierungen. Die Evaluierungsfunktion pflegte ihre Kontakte zu anderen internationalen Finanzinstitutionen, indem sie sich beispielsweise an einer Practitioners' Dialogue Session mit der Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank beteiligte, wo sie ihre Evaluierung der Maßnahmen zur Klimaanpassung vorstellte. Im Juni fand die Frühjahrstagung 2022 der Evaluierungs-Kooperationsgruppe (ECG) statt. Als Mitglied der strategischen Reflexionsgruppe der ECG beteiligte sich IG/EV an frischen Überlegungen zur langfristigen Strategie der Kooperationsgruppe. Dabei wurde die Entwicklung der Rolle der Evaluierungsfunktionen seit ihrer Entstehung unter die Lupe genommen. Zusammen mit der unabhängigen Evaluierungsgruppe der Weltbank leitet IG/EV eine ECG-Arbeitsgruppe zum Thema Zusätzlichkeit, in der sich multilaterale Entwicklungsbanken über ihre Methoden austauschen. Bei der ECG-Tagung beteiligte sich die Evaluierungsfunktion an Diskussionen darüber, wie der Nutzen von Evaluierungen für die strategische und operative Entscheidungsfindung verbessert werden kann – vor allem in Krisenzeiten, wenn schnell Informationen aus Evaluierungen gebraucht werden.

2023 ist eine internationale Konferenz geplant, die Evaluierende, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zusammenbringt. Dabei wird sich alles um die Rolle der Evaluierung in einer Welt des schnellen Wandels drehen, die dringend mit Lösungen für Umwelt und Klima aufwarten muss. Die Konferenz richtet den Blick auf die immer kürzeren Zeiträume, innerhalb derer Evaluierungsergebnisse für Entscheidungsprozesse vorliegen müssen, und wie dieser Trend Innovationen in der Evaluierung vorantreibt.



ARBEITSPROGRAMM 2023–2025

IG/EV entwickelt und implementiert ein dreijähriges rollierendes Arbeitsprogramm. Sie erstellt es in Konsultation mit den Abteilungen der EIB-Gruppe, dem Senior Management und Mitgliedern des Direktoriums. Das Direktorium der EIB und der geschäftsführende Direktor des EIF beraten über den Entwurf und können das Arbeitsprogramm ergänzen, bevor es den Verwaltungsräten von EIB und EIF zur Genehmigung vorgelegt wird. Jedes Jahr erfolgt eine Aktualisierung, um neuen Prioritäten und dem sich rasch wandelnden Umfeld Rechnung zu tragen, in dem die Gruppe tätig ist.

Dieses Jahr legt IG/EV zusammen mit dem dreijährigen Arbeitsprogramm erstmals eine Kostenschätzung für die Evaluierungen im nächsten Jahr vor und folgt damit den Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe. Ende 2023 wird IG/EV über die Mittelnutzung berichten.

Arbeitsprogramm 2023

2023 wird IG/EV vier Evaluierungen starten:

- Evaluierung des Klimabank-Fahrplans der EIB-Gruppe
- Evaluierung der Gender-Strategie der EIB-Gruppe
- Evaluierung der EIB-Förderung im Agrarsektor
- Evaluierung der EIB-Unterstützung für Migration und Geflüchtete

Sofern ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen, bringt IG/EV auch die Evaluierung der EIB-Förderung im Gesundheitssektor auf den Weg.



Evaluierung des Klimabank-Fahrplans der EIB-Gruppe

Die EIB-Gruppe hat sich das Thema Klimawandel noch größer auf die Fahnen geschrieben. Im europäischen Grünen Deal bekennt sich die EU zur Klimaneutralität spätestens ab 2050. Der Verwaltungsrat der EIB beschloss deshalb, mehr Gewicht auf die Klima- und Umweltambitionen der EIB-Gruppe zu legen und

- zwischen 2021 und 2030 Investitionen in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit von 1 Billion Euro anzustoßen
- ab 2025 über 50 Prozent des Gesamtvolumens für grüne Investitionen aufzuwenden
- ab Ende 2021 alle Finanzierungsaktivitäten auf die Ziele und Grundsätze des Pariser Abkommens auszurichten

2020 veröffentlichte die EIB ihren Klimabank-Fahrplan,⁶ der die Ziele der Bank für Klimafinanzierungen im Zeitraum 2021–2025 skizziert. Seine vier Hauptarbeitsstränge:

- beschleunigter Übergang durch grüne Finanzierungen
- ein gerechter Übergang für alle
- Förderung Paris-konformer Projekte
- strategische Kohärenz und Rechenschaft

Als Gerüst dienen zehn Aktionspläne mit konkreten Maßnahmen und Leistungsvorgaben, um die Umsetzung sicherzustellen. Für den Zeitraum 2026–2030 wird eine Fortführung des Klimabank-Fahrplans vorbereitet. In diese Überarbeitung soll die Evaluierung einfließen.

Die Evaluierung konzentriert sich primär auf die Relevanz des Klimabank-Fahrplans: die Angemessenheit seiner Ziele für den Bedarf der Stakeholder, seine Übereinstimmung mit den Zielen der EU, seine Konzeption (einschließlich Durchführungsrahmen), Governance, Ressourcen, Monitoring- und Reportingmodalitäten, Kommunikation usw. Außerdem analysiert die Evaluierung einige ausgewählte Aktionspläne und misst die bis dahin erreichten Fortschritte.

⁶ Abrufbar unter: <https://www.eib.org/de/publications/the-eib-group-climate-bank-roadmap>.

Evaluierung der Gender-Strategie der EIB-Gruppe

In der Gender-Strategie⁷ der EIB-Gruppe ist festgelegt, dass bei allen Aktivitäten Gender-Kriterien einzubeziehen sind. Dies dürfte einen signifikanten Beitrag zur Gleichstellung im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele und der europäischen Säule sozialer Rechte leisten. Die Gender-Strategie wird über zwei aufeinanderfolgende Gender-Aktionspläne – GAP 1 und GAP 2 – umgesetzt. Während der prozessorientiertere GAP 1 (2018–2020) die Grundlagen für die Umsetzung der Strategie schuf, ist der GAP 2 (2021–2024) performance-orientierter. Beide Aktionspläne stützen sich auf vier Säulen:

- Schutz der Rechte von Frauen
- Impact durch eine stärkere Wirkung der EIB-Projekte in puncto Gleichstellung
- Investitionen in weibliches Unternehmertum und wirtschaftliches Empowerment von Frauen
- institutionelle Verankerung durch einen Wandel der institutionellen Kultur, Methoden und Verfahren

Für jede GAP-Säule gibt es eine Reihe von Aktionen, Outputs und Outcomes.

Die Evaluierung widmet sich der Strategie und den beiden Aktionsplänen. Eine Bewertung der Evaluierbarkeit, die IG/EV 2019 durchführte, stärkte schon die Umsetzung des GAP 1 und floss in die Ausarbeitung des GAP 2 ein. Primär konzentriert sich die Evaluierung auf die Relevanz und Effektivität der Strategie. Für den GAP 1 ist eine Ex-post-Evaluierung möglich, während die Bewertung des GAP 2 eher als Halbzeitbewertung zu sehen ist. Um dem Charakter der Initiative, die einen tiefgreifenden Kulturwandel in der EIB-Gruppe herbeiführen soll, gerecht zu werden, verfolgt IG/EV bei dieser Evaluierung einen partizipativen Ansatz.

Evaluierung der EIB-Förderung im Agrarsektor

Die Förderung der EIB im Agrarsektor ist äußerst vielfältig. Landwirtschaftliche Projekte tragen zu mehreren übergeordneten Finanzierungszielen wie KMU, Innovation und Klimaschutz bei. Daraus ergibt sich ein heterogenes Portfolio, das von Forschung und Entwicklung über Infrastruktur bis KMU reicht. Mehr als drei Viertel der EIB-Finanzierungen im Agrarsektor fließen in die EU, wo die EIB klimaresiliente Lösungen und Liquiditätshilfen für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, landwirtschaftliche KMU, Forschung und Entwicklung sowie Agrartechnologie fördert. Außerhalb der EU geht es vor allem um eine bessere Infrastruktur für Landwirtinnen und Landwirte, eine verbesserte Warenbereitstellung und die Verlustminimierung. Die EIB hat dafür verschiedene Produkte im Angebot: Direktkredite, Durchleitungsdarlehen für mehrere Empfänger, Infrastruktur- und Klimafonds. Angesichts aktueller Ereignisse wie der russischen Invasion in der Ukraine sowie der Rolle der EIB als Klimabank der EU muss die EIB (neu) überlegen, wie sie die Landwirtschaft am besten unterstützen kann.

Ziel der Evaluierung ist es, Lehren für die künftigen Aktivitäten der EIB im Agrarsektor zu ziehen. Dazu werden Relevanz, Erfolg und Effektivität der EU-Hilfen im Agrarsektor beurteilt und Anhaltspunkte aus Evaluierungen von Peer-Organisationen zusammengetragen.

⁷ Abrufbar unter: <https://www.eib.org/de/publications/eib-group-strategy-on-gender-equality>.

Evaluierung der EIB-Unterstützung für Migration und Geflüchtete

Die EIB beteiligt sich an der Antwort der EU auf die Folgen von Flucht und Migration. Der Syrienkonflikt, die russische Invasion in der Ukraine und Langzeitkrisen in anderen Regionen lösen erhebliche Flüchtlings- und Migrantenströme aus, die die sozialen und wirtschaftlichen Ressourcen der Transit- und Aufnahmeländer stark beanspruchen, auch in der EU und in der Nachbarschaft der EU. Die EIB beteiligt sich an der Krisenantwort der EU und stärkt die Wirtschaftsentwicklung in betroffenen Regionen. Neben kurzfristiger humanitärer Hilfe gehören dazu langfristige Schritte, um die soziale Infrastruktur zu entlasten. Gleichzeitig sollen die Maßnahmen auch bei den eigentlichen Migrationsursachen ansetzen und die betroffenen Länder krisenfest machen.

Die EIB hat mehrere Initiativen finanziert, um Herkunfts-, Transit- und Aufnahmeländern unter die Arme zu greifen. Sie verwaltet das Migrationspaket für afrikanische, karibische und pazifische Staaten (AKP) mit einem Topf für Projekte des Privatsektors und einem zweiten für Projekte des öffentlichen Sektors. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission brachte sie 2016 die Initiative zur Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz (ERI-Initiative) auf die Schiene, um Länder der südlichen Nachbarschaft und des westlichen Balkans bei der Bewältigung von Migration, Flucht und anderen Herausforderungen zu unterstützen. Aktuell engagiert sich die EIB im Rahmen der EU-Antwort auf die russische Invasion in der Ukraine. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen, um die Folgen der Flüchtlingsströme außerhalb der Ukraine, vor allem in mittel- und osteuropäischen EU-Ländern, abzumildern.

Die Bewertung der EIB-Unterstützung für Migration und Flüchtlinge umfasst eine Ex-post-Evaluierung der ERI-Initiative und der AKP-Migrationspakete sowie eine Echtzeit-Evaluierung der Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine in der EU. Um die Ergebnisse und konkreter das Ausmaß genau zu ermitteln, in dem diese Initiativen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise und zur Krisenfestigkeit der Aufnahmeländer beitragen, werden ältere Mandate bewertet. Die Bank will daraus Lehren ziehen, die in aktuelle und künftige Interventionen in ähnlichen Kontexten einfließen sollen. In der Evaluierung der Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine stehen die Relevanz und gegebenenfalls erste Ergebnisse der EIB-Intervention im Zentrum, damit die Bank ihren Ansatz erforderlichenfalls nachjustieren kann.

Evaluierung der EIB-Förderung im Gesundheitssektor

Die EIB fördert den Gesundheitssektor seit Langem. Vor Corona konzentrierten sich die Finanzierungen vor allem auf Gesundheitsinfrastruktur. 2020 hat die Bank ihre finanzielle Unterstützung für den Gesundheitssektor erhöht und diversifiziert. Zu den neuen oder stärker geförderten Bereichen gehören Pandemievorsorge und Notfallmaßnahmen, Innovation und Forschung und Entwicklung (FuE).

Derzeit fällt die Förderung im Gesundheitssektor unter das übergeordnete Finanzierungsziel Innovation, Digitalisierung und Humankapital (IDHK). Das aktuelle Orientierungspapier für IDHK im Zeitraum 2021–2027 skizziert die Prioritäten der Bank und berücksichtigt dabei die Coronakrise und die jüngsten Entwicklungen in puncto grüne und digitale Wende. Sie definiert drei Hauptziele für den Gesundheitssektor:

- effektive, zugängliche und resiliente Gesundheitssysteme fördern
- Innovation in der Medizin beschleunigen
- starke Partnerschaften mit Stakeholdern aufbauen

Vor diesem Hintergrund hat die Bank vier Förderprioritäten festgelegt:

- Gesundheitsinfrastruktur
- Impfkampagnen
- Beschäftigte im Gesundheitswesen (Qualifikation und Ausbildung)
- regionale Pandemievorsorge

Die Evaluierung bewertet die Relevanz und die Ergebnisse der von der EIB geförderten Projekte im Bereich Gesundheitsinfrastruktur und Impfkampagnen. In beiden Feldern wurden in der Vergangenheit relevante Projekte durchgeführt, und sie zählen auch künftig zu den Prioritäten. Die Evaluierung wird ihren Beitrag zu den IDHK-Hauptzielen bewerten; die Ergebnisse fließen in die für 2024 geplante Überprüfung der IDHK-Orientierung ein.

Ressourcenschätzung

IG/EV setzt wie bisher interne und externe Ressourcen ein, um bereits begonnene Evaluierungen abzuschließen und die fünf im Jahr 2023 geplanten Evaluierungen auf den Weg zu bringen. Das dreijährige Arbeitsprogramm basiert auf der aktuellen Personalausstattung, das heißt 23 Vollzeitäquivalenten. 2023 erfordert die Programmumsetzung nach Schätzungen von IG/EV ein Budget von 1,2 Millionen Euro, um externes Know-how einzukaufen und sonstige Verwaltungsaufwendungen zu stemmen (z. B. Weiterbildungen und Dienstreisen). Diese Schätzungen entsprechen den Ressourcen, die 2022 zur Verfügung standen.





Vorläufiges Arbeitsprogramm 2024

Das Arbeitsprogramm enthält eine vorläufige Themenliste für Evaluierungen im Jahr 2024. Bei stabilen Ressourcen dürfte IG/EV in der Lage sein, 2024 bis zu fünf Evaluierungen einzuleiten. Kriterien für die Themenauswahl sind Nutzen und Relevanz. Je nach Bedarf der EIB-Gruppe und aktuellen Entwicklungen können zu einem späteren Zeitpunkt weitere Evaluierungen vorgeschlagen werden.

Europäischer Garantiefonds (EGF): Laut EGF-Beschreibung „führt die EIB zwei Jahre nach Ablauf des Investitionszeitraums eine Evaluierung durch. Die Evaluierung soll den Geldgebern über den Fonds und die daraus finanzierten Operationen Rechenschaft ablegen und auf gewonnene Erkenntnisse aufmerksam machen. Die Evaluierung wird dem Geberausschuss vorgelegt.“ IG/EV führt die Evaluierung 2024 durch, um die ersten Ergebnisse der geförderten Projekte zu analysieren.

Energiefinanzierungsleitlinien der EIB (2019): Die ehrgeizigen Klima- und Energieziele der EU bis 2030 erfordern langfristige Investitionen des Privatsektors. In den im November 2019 angenommenen Energiefinanzierungsleitlinien der Bank wird dargelegt, wie die EIB als öffentliche Bank der Europäischen Union bei dieser Herkulesaufgabe helfen kann. Die Evaluierung könnte die Auswirkungen der EU-Taxonomie für ein nachhaltiges Finanzwesen und der weiteren Politikgestaltung vor dem Hintergrund des europäischen Grünen Deals und des Außenhandelns der EU beleuchten. Angesichts der aktuellen geopolitischen Situation könnte die Energieunabhängigkeit ein besonders relevanter Aspekt sein.

EIB-Förderung für ökologische Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft: Auch wenn auf die Kreislaufwirtschaft bislang ein relativ kleiner Anteil ihrer Finanzierungen entfällt, hat die EIB mit den größten nationalen Förderbanken und Institutionen der Europäischen Union die Gemeinsame Initiative für die Kreislaufwirtschaft auf den Weg gebracht – eine Partnerschaft, die bis 2023 mindestens zehn Milliarden Euro in die Kreislaufwirtschaft investieren will. Die Evaluierung könnte Hindernisse und Chancen einer verstärkten Förderung identifizieren und bewerten.

Leitlinien der EIB für Verkehrsfinanzierungen (2022): Im Juli 2022 wurden die neuen Leitlinien für Verkehrsfinanzierungen genehmigt. Sie werden 2025 einer Halbzeitüberprüfung unterzogen. Eine Evaluierung von IG/EV könnte in diese Halbzeitüberprüfung einfließen.

EIB-Finanzierungen für Stadtentwicklung: Die Bank fördert unter anderem den Bau von sozialem und bezahlbarem Wohnraum, nachhaltige städtische Dienste und Projekte, die unsere Städte zukunftsfest machen. Eine 2020 angestoßene Evaluierung des sozialen Wohnungsbaus entfiel wegen konkurrierender Prioritäten und fehlender Ressourcen. Die Relevanz des Themas bleibt jedoch ungebrochen und dürfte eher noch zunehmen. Deshalb könnte IG/EV entweder diese Evaluierung wieder aufgreifen oder eine breitere Perspektive wählen, abgestimmt auf die Art der Unterstützung und die Interessen der Bank.

Rahmen zur Messung von Zusätzlichkeit und Wirkung: Im Oktober 2020 genehmigte die EIB den Rahmen für die Messung der Zusätzlichkeit und Wirkung (AIM-Rahmen), um die Vorläufer zu vereinheitlichen, zu erweitern und abzulösen. Nach einer Pilotphase folgte am 1. Januar 2021 die vollständige Einführung. Die Evaluierung könnte bewerten, ob der AIM-Rahmen die Zusätzlichkeit der Bank angemessen erfasst, und wie er für die Entscheidungsfindung und Berichterstattung genutzt wird.

EIB-Förderung für Digitalisierung: Eines der vier übergeordneten Finanzierungsziele der EIB lautet „Innovation, Digitalisierung und Humankapital“. Die Pandemie hat gezeigt, wie sehr wir eine grüne und intelligente Transformation der europäischen Volkswirtschaften brauchen, um gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben und Europas Wettbewerbsfähigkeit und Wachstumspotenzial zu stärken. Der Fokus der Evaluierung würde auf die Relevanz der EIB-Förderung für den Bedarf der Stakeholder sowie ihre Effizienz und Effektivität gelegt.



Vorläufige Themen für 2025

Die Evaluierungsthemen 2025 werden aus der nachfolgenden vorläufigen Liste ausgewählt:

EIB-Aktivitäten in fragilen Staaten und Staaten in Postkonfliktsituationen: Kürzlich erarbeitete die EIB eine strategische Unterlage, die den Ansatz der EIB für Aktivitäten in fragilen und konfliktbetroffenen Kontexten im Zeitraum 2022–2027 konsolidiert und ihre Vision in diesem Bereich beschreibt. Die Evaluierung könnte als Halbzeitbewertung dieser neuen Strategie dienen.

Rahmen der EIB-Gruppe für ökologische und soziale Nachhaltigkeit: Nach einer breiten Konsultation der Öffentlichkeit genehmigte der Verwaltungsrat der EIB 2022 den überarbeiteten Nachhaltigkeitsrahmen der EIB-Gruppe. Er besteht aus den neuen Umwelt- und Sozialeitlinien und elf Umwelt- und Sozialstandards. Die Evaluierung würde bewerten, ob der neue Rahmen seinem Zweck gerecht wird und der EIB hilft, ihre Ziele zu erreichen.

Klimabank-Fahrplan – Beschleunigter Übergang durch grüne Finanzierungen: Die Bank justiert ihr Produktangebot, um die Ambitionen des Klimabank-Fahrplans der EIB-Gruppe zu erfüllen. Dazu gehören das Label „grünes Darlehen“ und eine „Green Debt“-Beratungsplattform, um die Emission grüner Anleihen durch den Privatsektor zu fördern. Die Evaluierung würde dieses passgenaue Angebot analysieren und seine Relevanz und Leistung bewerten.

Förderung der blauen Wirtschaft: Die EIB fördert die blaue Wirtschaft unter dem Clean and Sustainable Ocean Programme über zwei Hauptkomponenten: (i) die Clean Oceans Initiative und (ii) die Blue Sustainable Ocean Strategy. Im Zeitraum 2016–2021 stellte sie dafür insgesamt 3,5 Milliarden Euro bereit. Die Evaluierung würde die Relevanz und Leistung der EIB-Förderung für die blaue Wirtschaft bewerten.

Strategie der EIB Global: Im September 2021 genehmigte der Verwaltungsrat der EIB die Einrichtung der EIB Global, um die Aktivitäten der EIB außerhalb der EU neu zu organisieren. Zum Zeitpunkt der Evaluierung wird der Geschäftsbereich voll in Betrieb sein, sodass seine Gesamtstrategie evaluiert werden könnte.

Instrument „Projektabschlussbericht“: Projektabschlussberichte stellen die letzte Bewertung der Operationen dar und basieren auf Informationen des Projektträgers. Die Evaluierung würde die Qualität der Berichterstattung untersuchen, den Nutzen der Berichte und ob sie ihrem Zweck gerecht werden.

Europäische Sicherheitsinitiative: Im März 2022 genehmigte der Verwaltungsrat die „Europäische Sicherheitsinitiative – Schützen, Sichern, Verteidigen“ (SESI). Über diese neue Initiative will die EIB Europas Technologiebranche und die Infrastruktur für zivile Sicherheit fördern und Investitionen für europäische Dual-Use-Sicherheits- und Verteidigungssysteme mobilisieren. Die SESI soll bis zu sechs Milliarden Euro für förderfähige Projekte aktivieren. In der Evaluierung sollen die Relevanz und die Outcomes der Projekte unter dieser Initiative untersucht werden.

REPowerEU: Als Reaktion auf die Belastungen und Störungen des globalen Energiemarkts, die durch Russlands Invasion in der Ukraine verursacht wurden, legte die Europäische Kommission den REPowerEU-Plan vor. Sie will Europa damit deutlich vor 2030 von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig machen. Die Evaluierung würde den Beitrag der EIB zu REPowerEU untersuchen.

Laut Evaluierungsleitlinien der EIB-Gruppe müssen die Evaluierungen von IG/EV auch die Aktivitäten des EIF angemessen abdecken. Dies kann im Rahmen gruppenweiter Evaluierungen erfolgen oder über gesonderte Evaluierungen, die sich auf EIF-spezifische Aktivitäten konzentrieren. Im Programm 2023–2025 sind bereits mehrere Evaluierungen auf Gruppenebene enthalten. Unter den EIF-spezifischen Bereichen, in denen 2025 die Zeit reif für eine Evaluierung sein könnte, stechen die drei nachgenannten hervor.

Öffnung gegenüber dem Privatsektor für die Finanzierung von EIF-Mandaten: Der EIF wendet sich als Mandatsverwalter vermehrt an den Privatsektor als Partner. Außerdem reagiert er auf die steigende Nachfrage nach einem Zugang zu den europäischen Private-Equity-Märkten. Neue Umbrella-Fonds bieten einen kosteneffizienten Zugang zu den performancestärksten europäischen Private-Equity- und Risikokapitalmanagern und geben Investoren die Wahl zwischen verschiedenen Teilfonds. Die Evaluierung würde die Leistung dieser neuen Mandate analysieren.

Mikrofinanzierung: Der EIF hat die Mikrofinanz unter mehreren EU-Initiativen mit Finanzierungen, Portfoliogarantien und technischer Hilfe unterstützt. Mikrokredite, das Produkt der Mikrofinanz, sind auf den Bedarf von Kleinstunternehmen und Menschen zugeschnitten, die keinen oder nur erschwerten Zugang zu konventionellen Bankdienstleistungen haben. Die Evaluierung würde Relevanz, Effektivität, Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirkung dieser Aktivitäten bewerten.

ERASMUS+: Über die Bürgschaftsfazilität für Studiendarlehen „Erasmus+“ stellt der EIF teilnehmenden Banken und Vergabestellen für Studiendarlehen Garantien. Das Programm soll es Studierenden unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund erleichtern, einen Kredit für einen Masterstudiengang in einem anderen Erasmus+-Programmland aufzunehmen. Dahinter steht das Ziel, Qualifikationslücken in Europa zu schließen. Die Evaluierung würde den Erfolg dieses Mandats bewerten.

DIE EVALUIERUNGSFUNKTION DER EIB-GRUPPE

Die Evaluierungsfunktion der EIB-Gruppe führt unabhängige Evaluierungen der Aktivitäten der EIB-Gruppe durch. Sie bewertet die Relevanz und Leistung dieser Aktivitäten vor dem Hintergrund ihrer Ziele und dem im Wandel begriffenen Geschäftsumfeld. Die Evaluierungsfunktion hilft der EIB-Gruppe auch, Lehren aus bisherigen Erfahrungen zu ziehen, um Verbesserungsmöglichkeiten in ihrer Arbeit aufzuzeigen, und trägt so zu einer Kultur des kontinuierlichen Lernens und der evidenzbasierten Entscheidungsfindung bei.

Die Evaluierungsberichte sind auf der Website der EIB abrufbar: <http://www.eib.org/evaluation>

EVALUIERUNG IN DER EIB-GRUPPE

Tätigkeitsbericht 2022 und Arbeitsprogramm 2023–2025



Evaluierung
Evaluation@eib.org
www.eib.org/evaluation

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
+352 4379-22000
www.eib.org – info@eib.org

 twitter.com/eib
 facebook.com/europeaninvestmentbank
 youtube.com/eibtheubank